

## Quo vadis Photovoltaikindustrie?

Kürzlich haben sich die Solarwirtschaft und ihre Partner wieder auf der Leitmesse Intersolar in München zusammengefunden. Allenthalben ist das Bedauern zu spüren, dass der letzte große deutsche Zell- und Modulhersteller Insolvenz anmelden musste. Es ist jedoch festzuhalten, dass 85 % der Verbandsmitglieder, die die PV-Industrie mit Maschinen, Anlagen und Komponenten ausrüsten, nach der aktuellen VDMA-Geschäftsklimaumfrage eine Verbesserung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum melden. Für das laufende Jahr erwartet die Branche ein Umsatzwachstum von gut 9,5 %.

Damit blickt die Branche trotz des medienwirksamen Dämpfers positiv gestimmt nach vorn. Denn wenn Hochtechnologie gefragt ist, rücken deutsche Photovoltaikaurüster in den Fokus. Investiert wird u. a. in den Hauptmärkten China und Indien – insbesondere in Produktionstechnologien für effizientere Zellen. Zusammen mit deutschen Forschungsinstituten werden Hocheffizienztechnologien wie PERC, Heterojunction und bifaziale Zellkonzepte entwickelt, die erhebliche Kostensenkungspotenziale bieten und auf Grund ihrer physikalischen und technologischen Eigenschaften besonders gut für trockene und heiße Klimazonen geeignet sind. Neben der Weiterentwicklung der Technologie,



führen gerade auch die Qualität und ständig höheren Durchsätze der Anlagen ‚Made in Germany‘ zu Kostenreduktionen in der Produktion von Solarzellen und Modulen.

Auch hierzulande steckt nach wie vor viel Potenzial in der Photovoltaik. Die Preise von Solarmodulen sinken kontinuierlich weiter und auch PV-Speichersysteme rechnen sich immer mehr. In seinem Beitrag in der Rubrik Forschung & Technologie in diesem Heft stellt Matthias Littwin vom Institut für Solarenergieforschung in Hameln (ISFH) ein Simulationsmodell vor, das zur Bewertung von PV-Speichersystemen entwickelt wurde. Um Kunden eine gewisse Vergleichbarkeit der am Markt erhältlichen Systeme zu ermöglichen, wurde kürzlich der ‚Effizienzleitfaden für PV-Speichersysteme‘ herausgegeben.

Also: Die deutschen Photovoltaik-Ausrüster und Forschungsinstitute brauchen sich nicht zu verstecken und können optimistisch in die Zukunft blicken.

Ihr

*Thilo Brückner*

VDMA Electronics, Micro and Nano Technologies